

uni erfurt



bauhaus 2009

ausstellungszeitraum

25. April bis 28. Juni 2009

eröffnung

24.04.09, 17:00 Uhr

ausstellungsort

Kunsthalle »Harry Graf Kessler«
Goetheplatz 9
Weimar

Wir danken Bernd Freese und Wilma Stöhr für ihre umfassenden Leihgaben im Rahmen der Ausstellungsvorbereitung. Frau Stöhr, Verwalterin des Nachlasses von Frau Sörensen-Popitz, trug auch finanziell zum Gelingen der Ausstellung bei. Unser Dank gilt außerdem der Kulturdirektion der Stadt Weimar, der Universität Erfurt und dem FB Architektur der Fachhochschule Erfurt für ihre Unterstützung.

kontakt:

Universität Erfurt
Nordhäuser Str. 63
99089 Erfurt

Tel. (0361) 73 74 170
Fax (0361) 73 74 179



eMail: patrick.roessler@uni-erfurt.de

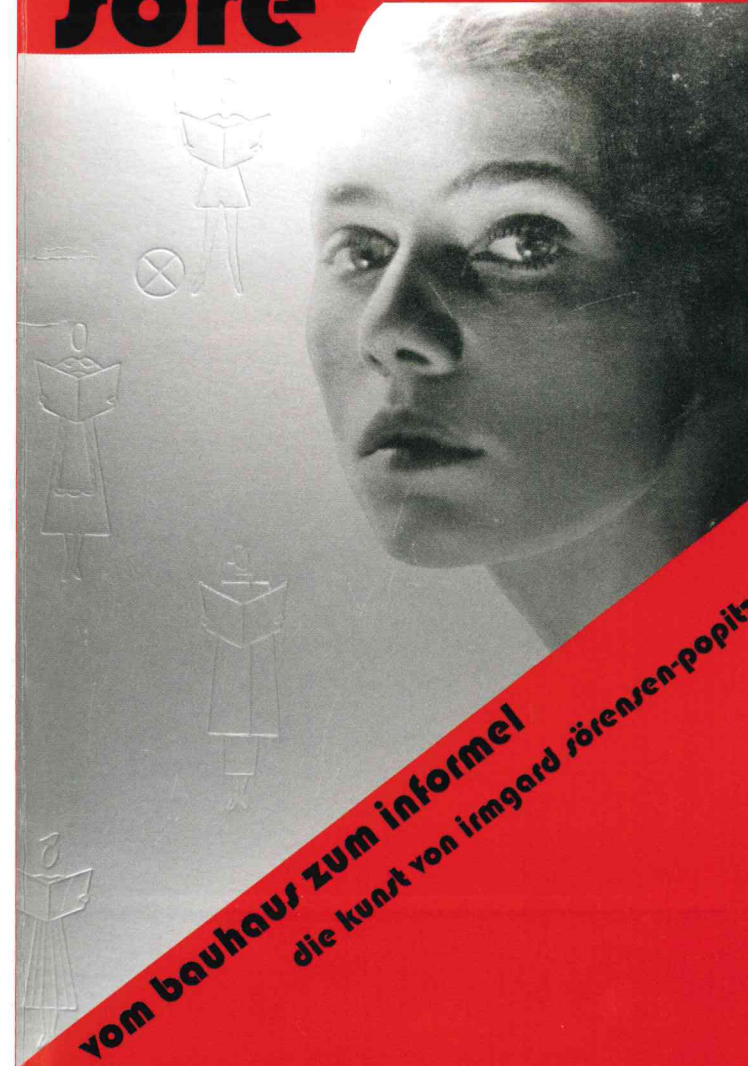
weitere projekte der uni erfurt:

adolf-georg b. cohns (Ausstellung)
Zwischen Gegenstand und Abstraktion
19.05.-25.06.09 - Universitätsbibliothek Erfurt

bauhauskommunikation (Tagung)
interne/externe PR - öffentliche Resonanz 1919-33
18.06.-19.06.09 - Goethe-Nationalmuseum Weimar

das bauhaus am kiosk (Ausstellung)
die neue Linie 1929-43
16.08.-08.11.09 - Bauhaus-Museum Weimar

söre



SÖRE - Vom Bauhaus zum Informel



Die Kunst von Irmgard Sörensen-Popitz

Patrick Rössler

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog in limitierter Auflage von 50 Exemplaren, der vor Ort erhältlich ist oder bei den Organisatoren angefordert werden kann.

in Kooperation mit

weimar

Kulturstadt Europas



www.bauhauskommunikation.de

www.bauhaus2009.de

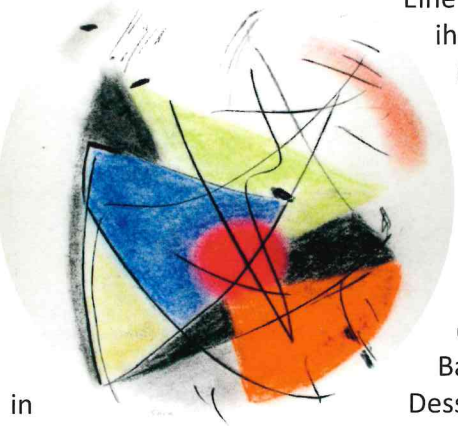
**kunsthalle harry graf kessler
weimar**

25.04.09 – 28.06.09

vom bauhaus zum informel die kunst von irmgard sörensen-popitz

Irmgard Sörensen besuchte 1923 die Bauhaus-Ausstellung, auf der sie sich – als ausgebildete Gebrauchsgrafikerin – besonders für die typographischen Arbeiten der Bauhausdruckerei unter Laszlo Moholy-Nagy begeisterte. Sie entschloss sich, 1924 und 1925 als Schülerin ans Bauhaus Weimar und Dessau zu gehen. Dort besuchte sie nach eigenen Angaben den Unterricht bei Kandinsky, Klee und Moholy-Nagy und Reklamementwürfe erstellte.

Eine Fotografie aus ihrem Nachlass zeigt (handschriftlichen Anmerkungen zufolge) sie selbst und Irene Bayer, Frau von Herbert Bayer, vor dem Portal des unfertigen Bauhaus-Neubaus Dessau.



Nach ihrer Heirat siedelte Sörensen-Popitz nach Leipzig über und arbeitete (bis zum Ausstellungsverbot durch die Nazis) als freie Malerin und Grafikerin. Wie ihr vom Beyer-Verlag mehrfach bescheinigt wurde, war sie dort ab 1925 kontinuierlich als »graphische Kunstgewerblerin« tätig, unter anderem für die Avantgarde-Zeitschrift »die neue linie«.

Ihren Erinnerungen zufolge war sie 1929 im Beyer-Verlag für die Gestaltung der Zeitschriften zuständig und damit nicht eine der weltweit ersten »Art Directors«.

Obwohl alle Belege ihrer Arbeiten 1944 durch einen Bombenschaden im Beyer-Haus verloren gingen, lassen sich eine Reihe moderner Titelblatt- und Prospektentwürfe, die eindeutig die Handschrift der Bauhaus-Tradition tragen, mit ihrer Signatur nachweisen.

Nach dem Kriege vertiefte SÖRE ihre freie künstlerische Tätigkeit, zunächst allerdings ohne eigene Bemühungen um öffentliche Resonanz. Es entstehen Blumenbilder und frühe Arbeiten auf Papier; außerdem verfasst sie ausführliche konzeptuelle Aufzeichnungen zu ihrer Kunst. In den 1960er Jahren die fertigt sie verschiedene Aquarellzyklen an, die heute als ihr Hauptwerk gelten können.



Teils in schwarz-weiß, teils als Farbkompositionen gehalten stehen sie in der Tradition des Informel als wesentliche Stilrichtung der Epoche. Obgleich Söre keiner der einschlägigen Künstlergruppen zuzurechnen ist, schließen ihre nicht-figurativen Werke nahtlos an die Farb- und Formensprache jener Zeit an.



Das Werk von Söre wurde – außer in wenigen kleineren, lange zurückliegenden Galerieausstellungen – bislang kaum präsentiert und hier erstmals in einer Gesamtschau gewürdigt.

Die Ausstellung »SÖRE. Vom Bauhaus zum Informel: die Kunst von Irmgard Sörensen-Popitz« wird kuratiert von Prof. Dr. Patrick Rössler, assistiert von Lena Hautzer und Anne Müller. Amelie Greiner realisierte die Begleitpublikation (s. umseitige Informationen)

» es ist ein bild · sonst nichts ·

· drauf ist kein hund · drauf ist kein haus ·

· es ist nicht bunt · es sagt nichts aus «